

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 06.12.2024

Fachbereich/Eigenbetrieb	Bürgermeister
Fachdienst	BGM

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	10.12.2024	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	17.12.2024	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	19.12.2024	beschließend
Haupt- und Finanzausschuss	28.01.2025	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	30.01.2025	beschließend

Übergeordnete Themen

Themenziele

Betreff:

Wirtschaftliche Grundlagen der Netzwerk Untermain GmbH
Hier: Wirtschaftsplans 2025

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2025 wird in der vorliegenden Fassung beschlossen und die Gesellschafterversammlung ermächtigt, diesen zu genehmigen.

Sachdarstellung:

Einleitung und Ausgangslage

Einleitung und Ausgangslage Die Netzwerk Untermain GmbH wurde 2011 gegründet, um die dauerhafte Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, flächendeckenden, bürgernahen, preiswerten und umweltverträglichen Versorgung mit Leistungen der Daseinsfürsorge, insbesondere im Bereich der Energiewirtschaft, zu ermöglichen.

Nach dem Erwerb des Strom- und Gasnetzes erfolgte der Kauf der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Raunheim und die Beauftragung des Überlandwerks Groß-Gerau mit deren Betrieb. 2017/2018 wurde die Straßenbeleuchtung der gewerblichen Entwicklungen des Eigenbetriebs Stadtentwicklung in den Betrieb der Netzwerk Untermain integriert.

In den folgenden Jahren wurden der Gesellschaft weitere Aufgaben zugeordnet, hierunter der Besitz, Erhalt, Betrieb und Ausbau des kommunalen Glasfasernetzes, Aufbau und Betrieb von intelligenten Stadttechnologien (Smart City) und der sukzessive Aufbau von Nahwärmeversorgungssystemen.

Seit 2019 wurde durch die Netzwerk Untermain GmbH ein eigenes Internetdienstangebot aufgebaut und das Breitbandnetz im Rahmen des „open access“ für andere Dienstleister geöffnet.

Seit dem 01.01.2022 wird die Gesellschaft über die beiden neuen Geschäftsführer Herrn Joachim Brune und Herrn Jan Laubscheer vertreten.

Aktuelle Entwicklung des Betriebes

Die Netzwerk Untermain GmbH wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2022 durch die neue Geschäftsführung in ihrer Struktur, den bisherigen Bilanzen und Jahresabschlüssen sowie in ihren Arbeitsprozessen analysiert und bewertet. Bereits mit der Aufstellung des gültigen Wirtschaftsplans 2023 wurde festgestellt, dass die Struktur der Gesellschaft grundlegend verändert werden muss, um die Aufgabenerfüllung dauerhaft zu gewährleisten und die Existenz der Gesellschaft, insbesondere durch einen Mangel an verfügbaren liquiden Mitteln, nicht zu gefährden.

Die zurückliegenden Wirtschaftsjahre 2020 bis 2021 konnten nur mit einem erheblichen Defizit im hohen sechsstelligen Bereich abgeschlossen werden. Im Wirtschaftsjahr 2022 konnte der Verlust bereits um zweidrittel gesenkt werden. Der vorläufige Abschluss 2023 zeigt bereits ein fast ausgeglichenes Ergebnis, während das Wirtschaftsjahr 2024 voraussichtlich leicht positiv abschließen wird.

Die Betriebsbereiche

- Gasnetz
- Stromnetz
- Straßenbeleuchtung
- Breitbandnetz
- Nahwärmenetz
- Photovoltaikanlagen

wurden auf Basis der in der 1. Änderung des Wirtschaftsplanes 2023 beschlossenen Strategien fortentwickelt und strukturell angepasst. Betriebsbereiche, die innerhalb der kommenden zwei Jahre an die Stadt zurückgegeben werden sollen, wurden größtenteils bereits bewertet und die Übernahme im Kernhaushalt der Stadt geplant.

Im Jahr 2025 soll die Straßenbeleuchtung an die Stadt Raunheim übertragen werden, im Folgejahr das Anlagevermögen des Breitbandnetzes.

Aktuelle Risiken

Die Netzwerk Untermain GmbH ist aufgrund ihres kleinen Handelsvolumens, trotz des vielseitigen Aufgabenbereichs und eines geringen Personalstands sehr schnell handlungsfähig und kann direkt auf neue Marktlagen reagieren. Aus diesen Voraussetzungen ergeben sich aller-

dings auch Nachteile und Risiken. Einzelne Betriebszweige sind in ihren Personal- und Fremdaufwendungen, bedingt durch das geringe Kundenvolumen, wirtschaftlich nicht frei skalierbar. So muss z.B. für einen Kunden des Internetdienstangebots fast der gleiche Aufwand betrieben werden wie für einhundert oder eintausend Kunden. Aus den vorhandenen Personalstrukturen ergeben sich keine Redundanzen um einen störungsfreien Betrieb der Gesellschaft zu gewährleisten. Eine Erweiterung des vorhandenen Personals kommt aus wirtschaftlichen Gründen für die Gesellschaft nicht in Frage.

Die Aufgabenstellungen der Gesellschaft, hier insbesondere die Bereiche Breitbandnetz und Nahwärmeversorgung sowie aktuell insbesondere der Bereich Strom- und Gasnetze sind technisch und inhaltlich sehr anspruchsvoll und binden in nennenswertem Umfang Personalkapazität. Auch ergeben sich derzeit aus diesen Bereichen hohe Aufwendungen für externe Beratungen, Rechts- und Verfahrenskosten.

Die vorhandene Liquidität muss aufgrund der laufenden hohen Zahlungsverpflichtungen für Zinsen und Tilgungen aus den Gesellschafterdarlehen grundsätzlich als kritisch angesehen werden, wobei sich die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 gestärkt wurde und im Geschäftsjahr 2024 bereits als stabil zu bezeichnen ist. Stark schwankende Energiekosten belasten die Gesellschaft ebenso, wie die wirtschaftlichen Unsicherheiten, welche sich aus den stark variierenden gesetzlichen Vorgaben ableiten.

Zur Sicherung der personellen und fachlichen Kontinuität ist ein Wechsel in der Geschäftsführung für das Jahr 2025 geplant. Hierbei soll im kommenden Jahr ein Geschäftsführer*in in Vollzeit die Gesellschaft führen. Die erhöhten Personalaufwendungen werden bis zur Übergabe des Breitbandnetzes an die Stadt Raunheim zu einem Gesamtverlust der Gesellschaft führen.

Entwicklung der Betriebszweige

- **Gasnetz**

Die Neuvergabe des Gasnetzes wurde im Jahr 2022 umgesetzt. Der komplexe Trennungsprozess wurde durch die Geschäftsführung im Jahr 2023/24 begleitet.

Auch im kommenden Wirtschaftsjahr sind bauliche Maßnahmen zur Trennung des physikalischen Netzes erforderlich. So muss derzeit der Neubau einer Odorierungsanlage mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 1,0 Mio. € eingeplant werden. Aufgrund der derzeit geltenden gesetzlichen Vorgaben, ist die Nutzung von Gas zur privaten Wärmeerzeugung bis zum Jahr 2035 um 60% zu reduzieren. Bis zum Jahr 2045 soll diese vollständig ersetzt sein. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Netze zu diesem Zeitpunkt nicht mehr nutzbar sind und in der Folge auch bis 2045 abgeschrieben werden müssen. Hierdurch erhöhen sich die Abschreibungen, welche zu einer erhöhten Pacht für die Netzbetreiber führen. Es besteht das Risiko, dass es bereits zum Jahr 2035 schwer wird, einen Netzbetreiber / Versorger für das bestehende Netz zu finden, da der Netzbetrieb zu diesem Zeitpunkt kaum wirtschaftlich darstellbar sein wird.

- **Stromnetz**

Die Neuvergabe des Stromnetzes wurde im Jahr 2022 umgesetzt. Der komplexe Trennungsprozess wurde durch die Geschäftsführung im Jahr 2023/24 begleitet.

Die Wärme- und Energiewende stellt die Eigentümer und Betreiber der Stromnetze vor große Herausforderungen. Bedingt durch die gesetzlichen Vorgaben, müssen alle Haushalte und Betriebe bis zum Jahr 2035 ihre Heizungsanlagen zu 60% mit regenerativen Energien betreiben. In Raunheim besteht derzeit eine Nutzungsquote von fast 90% fossiler Brennstoffe zur Wärmeerzeugung. Sollte sich das derzeit in der Stadt Raunheim diskutierte Projekt KWR (stadtweites Nahwärmenetz) nicht realisieren, so ist von einem hohen Anschlussbedarf der Haushalte und Betriebe an Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen in den kommenden Jahren zu rechnen. Das aktuelle Stromnetz in Raunheim ist für diese Last nicht ausreichend dimensioniert. Ebenso müsste voraussichtlich die Mittelspannungszuleitungen zur Stadt verstärkt werden, um ausreichend Strom für eine flächendeckende Umstellung bereitstellen zu können.

- **Straßenbeleuchtung**

Auf der Grundlage des Vertrages zum Betrieb der Straßenbeleuchtung zwischen der Stadt Raunheim und der Netzwerk Untermain GmbH werden Gewinne bzw. Verluste in diesem Betriebszweig über den Haushalt ausgeglichen. Zielsetzung der Geschäftsführung ist es daher, hier die „schwarze Null“ zu erreichen. Aus der Erbringung dieser Dienstleistung ergibt sich aktuell kein wirtschaftlicher Vorteil mehr für die Stadt Raunheim. In der Entwicklungsstrategie war daher vorgesehen, diesen Betriebsbereich im Jahr 2025 wieder an die Stadt Raunheim zurückzuführen, was der Wirtschaftsplan so abbildet.

- **Breitbandnetz**

Betrachtet man das Ergebnis im Gesamtkonzern, ist der Ausbau des stadtweiten Glasfasernetzes ein beträchtlicher Erfolg. Bereits zum Zeitpunkt der damaligen Entscheidungsfindung in der Stadtverordnetenversammlung, entwickelte sich die Anschlussqualität an ein Hochgeschwindigkeitsnetzwerk zu einem wesentlichen Faktor bei der Standortwahl von Unternehmen. Die angesiedelten Unternehmen tragen heute und in Zukunft mit ihren Gewerbesteuerzahlungen ganz maßgeblich zur Finanzkraft des städtischen Haushalts bei. Auch der Ausbau in den Wohngebieten ist aus heutiger Sicht immer noch richtig, da auch hier die etablierten Netze absehbar an ihre Leistungsgrenzen gelangen und das städt. Glasfasernetz fast unbegrenzt Leistung zur Verfügung stellen kann. Auch wurden hier Investitionen zu einer Zeit getätigt, als diese Bauleistungen noch finanzierbar zu erlangen waren. Auch im Hinblick auf Investitionen der Telekom in ihre Netzstrukturen muss festgestellt werden, dass der beabsichtigte Marktanteil im Privatkundengeschäft bislang nicht akquiriert werden konnte. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass die Investitionen in das Glasfasernetz mittel- und langfristig ertragreich sein werden. Technologisch sinnvoll für die Stadt Raunheim war und ist diese Investition in jedem Fall. Der aktuelle Verlust, der insbesondere durch die Abschreibungen, aber auch durch Zinsen in diesem Betriebsbereich erwirtschaftet wird, gefährdet die wirtschaftliche Situation der Netzwerk Untermain GmbH allerdings erheblich. Die Gesellschaft hat daher den aktuellen Ertragswert des Glasfasernetzes ermitteln lassen. Erfreulicherweise ist das Netz deutlich mehr wert, als die Gesellschaft zur Entstehung des Netzes investieren musste. Die liquiden Verluste, welche durch die jährlichen Zinszahlungen entstanden sind, werden in der Wertsteigerung des Netzes kumulativ übertroffen. In der strategischen Ausrichtung wurde beschlossen, das Glasfasernetz und die Erträge aus der Verpachtung des Netzes an die Stadt Raunheim zurückzuführen. Entsprechende Mittel wurden bei der Aufstellung des Haushaltes der Stadt in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Für das Providerangebot „Mainspeed“, soll im kommenden Geschäftsjahr eine neue Entwicklungsstrategie ausgearbeitet werden.

- **Nahwärmenetz**

Es ist davon auszugehen, dass das vorhandene Nahwärmenetz in den Bereichen Airport Garden und Airgate One mit den entstehenden stadtweiten Nahwärmenetzen durch das Projekt KWR ergänzt bzw. in dessen neuer Struktur aufgeht. Der Betrieb solcher Netze hat sich auch für die Netzwerk Untermain GmbH aufgrund der Vorgaben der Bundesregierungen deutlich verkompliziert und es mussten hohe Rohstoffkosten (Gaseinkauf) berücksichtigt werden. Die Abwicklungen der Energiepreispensen wurde erfolgreich durchgeführt, die Endabrechnung mit dem Zuschussgeber wird 2025 erfolgen.

- **Photovoltaik**

Im Rahmen der Umsetzung des KWR wurde auch der Ausbau der Erzeugung solarer Energie zur Stärkung der städtischen Autarkie vom Strommarkt beschlossen. Die Geschäftsführung hat in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Raunheim hier insbesondere den Kontakt zu größeren Unternehmen in der Stadt gesucht und sich bemüht, die Dachflächen für eine Pho-

tovoltaiknutzung zu akquirieren. Erfreulicherweise konnten hier Netzwerk Untermain GmbH bereits erste deutliche Erfolge erzielt werden. Derzeit liegen mehrere große Anlagen auf gewerblichen Dächern den Behörden zur Genehmigung vor.

Darstellung des Gesamtbetriebes:

Im laufenden Geschäftsjahr 2024 wurden seitens der Geschäftsführung die Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquidität und zur Minimierung der Verluste weiter umgesetzt. Diese Maßnahmen werden auch im Jahr 2025 fortgeführt.

Aufgrund steigender Aufwendungen und zusätzlich erhöhten personellen Aufwendungen, plant die Geschäftsführung mit einem Verlust in einer Höhe von 81.958 €.

Unter Berücksichtigung der bisherigen Ausführungen legt die Geschäftsführung der Netzwerk Untermain GmbH den Wirtschaftsplan 2025 in zur Beschlussfassung vor.

Netzwerk Untermain GmbH

**Beschluss der 1. Änderung des Wirtschaftsplanes
für das Wirtschaftsjahr 2025**

Die Gesellschafterversammlung der Netzwerk Untermain GmbH hat entsprechend § 6 des Gesellschaftsvertrags, auf Grundlage einer Empfehlung der Stadtverordnetenversammlung, folgenden nach den Grundsätzen des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes und unter Berücksichtigung des § 122 Abs. 4 Hessische Gemeindeordnung aufgestellten Wirtschaftsplan, in Ihrer Sitzung vom **xx.xx.xxxx** beschlossen.

§ 1 - Wirtschaftsplan

Die 1. Änderung des Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2025 wird wie folgt beschlossen:

Der Erfolgsplan mit einem Gesamtaufwand von	1.942.750 €
und einem Gesamtertrag von	1.860.792 €
Der Vermögensplan mit Gesamtausgaben von	4.372.382 €
und Gesamteinnahmen von	4.372.382 €

§ 2 - Kreditaufnahmen

Kredite werden entsprechend des Vermögensplans in Höhe 850.000 € veranschlagt.

§ 3 - Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 - Kassenkredite

Kassenkredite werden auf 150.000 € begrenzt.

§ 5 - Stellenübersicht

Es gilt die von der Gesellschafterversammlung beschlossene Stellenübersicht.

Bisherige Vorgänge:

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen			
Haushaltsjahr			
Kostenstelle			
Sachkonto			
Investitionsnummer			
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben		_____ Euro	
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	_____ Euro	
	Ertragserhöhung	_____ Euro	
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung:		Ja / Nein	
Sonstige Hinweise:			

Rendel
Bürgermeister

Laubscheer
GF NWU

Brune
GF NWU

Anlage(n):

(1) NWU_Wirtschaftsplan 2025_PDF